



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 136 | Juli 2018

Sommersynode in Ahaus

Am 24. Juni tagte das Kirchenparlament des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken in der Tonhalle in Ahaus. Auf der Tagesordnung standen u.a. Beratungen über die Ausschreibung der kreiskirchlichen Pfarrstelle für Bildung- und Jugendarbeit sowie über die Kriterien für die (Wieder-)Besetzung von Gemeindepfarrstellen.

Über die vom Strukturausschuss formulierten Kriterien wurden ausführlich diskutiert und letzte Änderungen vorgenommen, bevor die Synodalen sich für ihre Einführung aussprachen. Der Leitfaden sieht u.a. vor, dass zukünftig nur noch 100%-Pfarrstellen ausgeschrieben werden sollen, die über eine zeitliche Perspektive von mindestens sechs Jahren verfügen. Um dies zu gewähr-

leisten, sollen Kirchengemeinden verstärkt Möglichkeiten der Kooperation mit Nachbar-Kirchengemeinden und ggf. anderen kirchlichen Berufen und dem Ehrenamt weiterentwickeln.



Die Ausschreibung der neu zugeschnittenen kreiskirchlichen Pfarrstelle für „Bildungs- und Jugendarbeit“ im Kirchenkreis wurde mit einer großen Mehrheit beschlossen. Die bisher vorhandene Pfarrstelle für die Jugendarbeit ist seit dem Tod von Pfr. Michael Bruch (Rhede) vakant und wird derzeit kommissarisch von Pfr. Holger Erdmann (Borghorst-Horstmar) ausgefüllt.

Mit der Erweiterung der Pfarrstelle um den Bereich „Bildungsarbeit“ setzt der Kirchenkreis einen neuen Schwerpunkt in seinem Bildungshandeln. „Wenn die richtige Person gefunden wird und eine gezielte Ver-

netzungsarbeit in Kooperation mit anderen Partnern stattfindet, wird eine Stelle in dieser Kombination eine große Chance für den Kirchenkreis sein“, so Superintendent Joachim Anicker.

Auf 10 Jahre erfolgreiche Arbeit konnte der Trägerverbund für Kindertageseinrichtungen (Tv-KiTa) im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken zurückblicken.



»Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den Herrn zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!« Hosea 10,12

Liebe Leserinnen und Leser!

Unser Monatsspruch für Juli aus dem Buch Hosea ist ca. 2.740 Jahre alt. Und doch überraschend aktuell.

Hosea war ein radikaler Prophet. Als er merkte, dass seine Worte nicht gehört wurden, nahm er sich auf Gottes Geheiß eine bekannte Prostituierte zur Frau – als Zeichen, dass Gottes Volk mit anderen Göttern fremdging. Mit ihr hatte er drei Kinder, deren Namen Botschaften an das Volk Israel waren, z.B. »kein Erbarmen« und »nicht mein Volk«. Unglaublich!

Seine Botschaft an die Mächtigen »Säet Gerechtigkeit...« ist aktuell auch heute, wo Präsidenten in Ost und West im Fernsehen und über Twitter ihre Landsleute gegen unerwünschte Bevölkerungsgruppen aufhetzen (»nicht mein Volk«) und verzweifelten Migranteltern ihre Kinder entreißen (»kein Erbarmen«). Unglaublich!

Dass Mächtige Macht haben, ist in Ordnung, sofern sie legitimiert ist. Doch ihre Herrschaft muss ein Dienst sein. Sie haben im Auftrag Gottes für Frieden, Gerechtigkeit und ein Lebensrecht für alle zu sorgen (Röm.13,4). Auch über ihnen steht

der, dem wir am Ende verantwortlich sind. Der radikale Prophet macht klar: Es geht Gott weniger um Frömmigkeit und Gottesdienst, sondern um eine gerechte Welt. Dafür sollen wir uns einsetzen, wo es in unserer Macht steht, und sei sie noch so begrenzt. So ganz werden wir uns auch in der Urlaubszeit – sofern Ausland geplant ist – nicht der Frage entziehen können, in welchem Land wir uns gut und sicher aufgehoben wissen. Wo auch immer: Haben Sie eine erholsame und heilsame Zeit!

Herzlich Ihr *Joachim Anicker*

Inhalt

VON PERSONEN	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN ..	6	ANGEBOTE	10
AUS DEM KIRCHENKREIS	4	AUS DER LANDESKIRCHE	9	TERMINE	12

Von Personen

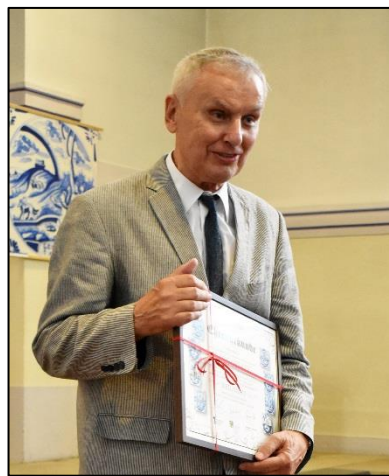
Pfarrer i.R. Kurt Perrey

Ehrung für den „Bibelfliesenpastor“

Anlässlich seines 75. Geburtstages sowie der 100. Bibelfliesenausstellung sprach Superintendent Joachim Anicker Kurt Perrey Dank, Respekt und Anerkennung für seinen unermüdlichen Einsatz für das Kulturgut Bibelfliesen aus.

„Als Evangelische können wir Sie leider nicht offiziell zum ‚Bibelfliesenpapst‘ ernennen“, räumte Anicker im Hinblick auf die Verdienste des Pfarrers um das Kulturgut Bibelfliesen ein. Unbestritten aber sei Perrey heute als Autorität auf diesem Gebiet weithin als „der Bibelfliesenpastor“ bekannt, so der Superintendent in der Gustav-Adolf-Kirche Emsdetten. „Sie haben als Botschafter für dieses einzigartige Kulturgut geworben, ge-

predigt, organisiert, motiviert, geschleppt, telefoniert, gemailt, geschrieben – und das alles ehrenamt-



lich, aus Lust und Leidenschaft und mit Hingabe und hoher Fachkenntnis“, so Anicker weiter.

Initialzündung für Perreys Engagement war die Entdeckung von Bibelfliesen im Alten Gasthaus Engeln in

Emsdetten, wohin Perrey mit seiner Frau 2011 zog. Die Keramikfliesen stammen aus den Niederlanden und wurden dort – vermutlich nach dem Bilderverbot im 17. Jh. – im calvinistisch-reformierten Norden sowie in Nord- und Ostfriesland als eine Art bebilderte Wandtapete benutzt. Die Wandfliesen mit biblischen Darstellungen könnten auch heute, in einer medien- und bildfixierten Zeit, den Menschen einen niedrigschwelligen und zeitlosen Zugang zu den biblischen Geschichten bieten, zeigte sich Anicker überzeugt.

Kurt Perrey dankte seinen Mitstreitern aus dem ökumenischen Arbeitskreises Kulturgut Bibelfliesen im Münsterland und dem Pfarrteam vor Ort, die sein Engagement unterstützen.

Pfarrer Eckhard Cramer

Neu im Kirchenkreis

Am 1. Juli startet Pfarrer Eckhard Cramer mit einem pastoralen Dienst im Übergang (PDÜ) im Ev. Kirchenkreis.

Der „Pastorale Dienst im Übergang“ ist eine besondere Form der Vakanzvertretung, den Personen mit einer für diese Situation geeigneten Kompetenz ausüben. Damit wird Gemeinden mit Pfarrvakanz in einer Übergangssituation ermöglicht, in

Ruhe ihren Weg in die Zukunft zu finden. Pfarrer Cramer ist in den kommenden 12 Monaten schwerpunktmäßig in der Kirchengemeinde Gescher-Reken, aber auch in der Region eingesetzt, um den bereits begonnenen Strukturprozess zwischen vier beteiligten Gemeinden in der Region Borken II zu unterstützen.

Gebürtig stammt Cramer aus Altena, sein Studium absolvierte er in Wuppertal, Marburg und Göttingen. Der 61-jährige war 32 Jahre lang Pfarrer

der Ev. Kirchengemeinde Holsterhausen im Kirchenkreis Herne und wurde dort am 24. Juni aus dem Dienst verabschiedet.

Sein Dienst im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken ist sehr willkommen, gerade in einer Region, die sich mit Unterstützung von Gemeindeberatern an die Klärung von nicht einfach zu lösenden Zukunftsfragen im Blick auf die Pfarrstellenzuschnitte begeben hat.

Neue Beauftragung

Janine Hühne

Pfarrerin Janine Hühne, die am 1. Juni ihren Dienst in der Gemeinde Nordwalde-Altenberge angetreten hat und am 1. Juli von Superintendent Joachim Anicker als Nachfolgerin von Ulf Schlien in die Pfarrstelle eingeführt wurde, wurde vom Kreissynodalvorstand (KSV) zur Beauftragten für Konfirmandenarbeit berufen.

Sie folgt damit auf Pfarrer Manfred Stübecke, der im April aus dem

Pfarrdienst in der Kirchengemeinde Nottuln in den Ruhestand verabschiedet wurde. Als Beauftragte hat Janine Hühne die Aufgabe, Impulse für die Konfirmandenarbeit an die Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben, Gemeinden bei Bedarf über neue Formen der Konfirmandenarbeit zu beraten und an Visitationen zu diesem Thema teilzunehmen. Sie ist Mitglied der „Projektgruppe Konfirmandenarbeit“ beim Pädagogischen Institut der EKvW.

Janine Hühne ist erreichbar per E-Mail: Janine.Huehne@kk-ekvw.de



Foto: Vera Szybalski

Neue Leiterin der gemeinsamen kreiskirchlichen Verwaltung

Jutta Runden gewählt

Im Juni wählte der Vorstand die 46-jährige Jutta Runden zur zukünftigen Leiterin der gemeinsamen Verwaltung der Evangelischen Kirchenkreise im Münsterland.

Die gelernte Verwaltungsfachangestellte, bisher Leiterin der Finanzabteilung im Kreiskirchenamt Münster, tritt ihre Stelle zum 1. August 2018 an und folgt damit dem bisherigen Verwaltungsleiter Rainer Oetting, der diese Funktion ein Jahr lang innehatte. Ihr kommt die Aufgabe der Zusammenführung und Leitung der drei bisherigen



kreiskirchlichen Verwaltungen am neuen Standort in Münster zu.

„Mit Frau Runden haben wir für diese Aufgabe eine sehr motivierte und kompetente Führungskraft aus den eigenen Reihen gewinnen können“, meint André Ost. Der Superin-

tendent des Evangelischen Kirchenkreises Tecklenburg steht zurzeit als Vorstandsvorsitzender dem Verband vor. Gemeinsam mit Marlies Beckemeyer, Stellvertreterin im neuen gemeinsamen Verwaltungsamt, und dem Team der Fachbereichsleitungen wird Jutta Runden in den kommenden Monaten die Fusion der drei bestehenden Kreiskirchenämter vorantreiben.

Am Coesfelder Kreuz in Münster errichten die drei Evangelischen Kirchenkreise, die als eigenständige Körperschaften bestehen bleiben, ein neues Verwaltungsgebäude, das voraussichtlich im Frühjahr 2020 bezugsfertig sein wird.

Trauer um Kirsten Mellies

Kitaleiterin verstorben

Am 17. Juni 2018 ist Kirsten Mellies, Mitarbeiterin des Trägerverbands der Kindertagesstätten (Tv-KiTa), nach schwerer Krankheit verstorben.

Die Diplom-Heilpädagogin hatte zum 1. Juli 2016 die Leitung des evangelischen Arche-Noah-Kinder Gartens in Emsdetten übernommen. Hier hat sie in kurzer Zeit mit großem Engagement Akzente gesetzt

und Änderungen in der pädagogischen Arbeit angestoßen. Leider konnte sie diese aufgrund ihrer plötzlichen Erkrankung nicht mehr selbst in Gänze umsetzen.

Trotz ihrer Erkrankung hatte Kirsten Mellies in den zurückliegenden Monaten den Kontakt zum Träger und zur Einrichtung gehalten und war an den Entwicklungen sehr interessiert. Ihre hohe Fachlichkeit und Reflexionsfähigkeit wurden von der Geschäftsführung des Tv-

KiTa wie auch von den FachkollegInnen auf allen Ebenen sehr geschätzt. In der trägerübergreifenden Leitungskonferenz in Emsdetten vertrat sie eine evangelisch profilierte Kita-Pädagogik und arbeitete vertrauensvoll mit den Vertretern des Stadtjugendamtes Emsdetten zusammen.

Die Beerdigung fand am 22. Juni in Greven statt. Ihrem Ehemann und ihren drei Kindern gilt unser Mitgefühl.

AUS DEM KIRCHENKREIS

Ausstellung in Ibbenbüren

Kunst aus Simbabwe

Vom 15. Juli bis 19. August laden der Evangelische Kirchenkreis und die Deutsch-Simbabwische Gesellschaft zu Begegnungen mit zeitgenössischer Kunst aus Simbabwe in den Wasserpark von NaturaGart ein.

In den letzten 50 Jahren haben sich die Bildhauer aus Simbabwe einen international anerkannten Platz in der Kunstwelt erarbeitet. Über 100 Skulpturen renommierter Bildhauer wie Tutani Mugavazi, Edward Chiwawa und Richard Mupumha werden in der ägyptischen Tempelanlage von NaturaGart in Ibbenbüren-Dörenthe ausgestellt.

Interessierte können sich in der Kunst der Bildhauerei üben und in Kursen unter Leitung eines simbabwischen Künstlers eine Skulptur aus Serpentin herstellen. Zu Aktionen und Informationen zur kirchlichen Weltverantwortung lädt in diesen Wochen Pfarrer Dr. Jean



Gottfried Mutombo vom der Arbeitsstelle Mission, Ökumene und Weltverantwortung (MÖWe) ein.

Zum Ende der Ausstellung erwartet die Besucher ein weiteres Highlight: Vom 17.-19. August wird Kleidung der senegalesischen Modedesignerin Rama Diaw präsentiert.

Hintergrund der Ausstellung ist die seit 2013 bestehende kreiskirchliche Partnerschaft zwischen dem Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Simbabwe.

Alle Verkaufserlöse und Spenden unterstützen den Bau und die Ausstattung der naturwissenschaftlichen Räume der Martin-Luther Sekundarschule in Burure, Simbabwe. Öffnungszeiten der Ausstellung: 15.-19. Juli 2018 täglich 10-18 Uhr.

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Kerstin Hemker, E-Mail: schulreferat-st-te@kk-ekvw.de; Telefon: 02551-14431

► **Flyer**

Diakoniesonntag in Weseke

„Mehr als ein Verein, der nette Sachen macht“

Bereits kurz nach seinem Amtsantritt als Pfarrer für Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken im September 2017 verbreitete Matthias Hövelmann seine Idee, einen Diakonie-Gottesdienst zu feiern. Dieser fand jetzt in der ev. Matthäuskirche in Borken-Weseke statt.

Mit Herz, Hand und Verstand für den anderen da zu sein und ihm oder ihr in Notsituationen zu helfen, waren nicht nur Kernaussagen des Gottesdienstes, sondern spiegelt sich als

Leitbild auch im Handeln der Diakonie wider.

Klaus Noack, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Oeding-Stadtlohn-Vreden, führte dazu mit Lena Sophie Fromm, Teamerin aus Stadtlohn ein dialogisches Gespräch, in dem sie Zweifel an den Inhalten und das Unverständnis der Sprache der Kirche zum Ausdruck brachte.

Hövelmann griff dies in seiner Predigt auf: „Im Kern geht es doch darum, einfache Worte zu benutzen, um verstanden zu werden.“ Dreh- und Angelpunkt der Predigt war die biblische Geschichte über die Heilung des blinden Bartimäus. „Jesus brachte nicht nur Glück und Gesund-



heit. Wie er schauen wir in der Diakonie auf den Menschen, der in Not ist. Wir sind mehr als ein Verein, der nette Sachen macht. Wir sind ‚stark für andere‘, wenn wir spüren, dass wir geliebt werden“, so Hövelmann.

Zwei Diakoniemitarbeiterinnen berichteten im Anschluss über ihre Arbeit. Elke Wilck berät Schwangere, auch in Konfliktlagen. Sie geht in die Schulen, klärt auf über Sexualpädagogik, Geschlechtskrankheiten und

gibt jungen Menschen die Gelegenheit, sich mit sogenannten RealCare-Babys drei Tage lang als Eltern auszuprobieren. Birgit Menslage-Blum betreut die Tafel und die Kleiderstube, in der gebrauchte Kleidung

von Bedürftigen für wenig Geld erworben werden kann. Sie berät zudem Menschen in schwierigen Lebenssituationen und unterstützt sie im Einzelfall.

Grundlagenkurs der Notfallseelsorge

Helfer für die Seele

Rund 150 ehrenamtliche NotfallseelsorgerInnen sind im Münsterland im Einsatz. Sie leisten Beistand, Begleitung und Hilfe in plötzlich und unerwartet kommenden Notfällen. Im Herbst startet ein Grundlagenkurs.

„Die NotfallseelsorgerInnen stehen Betroffenen und Angehörigen in den ersten Stunden nach einem Notfall bei, begleiten Angehörige bei der Identifizierung von Toten und sind an der Seite der Polizei, wenn eine Todesnachricht überbracht werden muss“, skizziert Pfarrerin Alexandra Hippchen, Koordinatorin der Notfallseelsorge im Münsterland, den Einsatzbereich der ehrenamtlichen HelferInnen. Der Grundlagenkurs, der im Herbst startet, richtet sich an haupt- und nebenamtliche SeelsorgerInnen sowie interessierte Menschen, die sich eine Mitarbeit im



Team der Notfallseelsorge im Münsterland vorstellen können.

Bestandteil des Grundlagenkurses sind u.a.: Einführung in die Technik der Gesprächsführung, Grundlagen der Psychotraumatologie, Frustrane Reanimation, Umgang mit Kindern, Worte und Rituale in der Notfallseelsorge.

Neben der Teilnahme an allen fünf Fortbildungswochenenden, die zwischen Oktober 2018 und Februar

2019 in Münster stattfinden, ist ein Mindestalter von 25 Jahren, psychische Gesundheit, Fahrtüchtigkeit sowie die Bereitschaft, nach der Ausbildung mindestens ein Jahr lang als NotfallseelsorgerIn tätig zu sein, Voraussetzung für den späteren Einsatz. Die Ausbildung ist für die Teilnehmenden kostenlos.

Der Einsatz der Ehrenamtlichen erfolgt im Schichtsystem und ist flexibel handhabbar, so dass das Ehrenamt gut mit einer Berufstätigkeit zu vereinbaren ist. An mindestens 14 Tagen im Jahr sollte sich jedes Teammitglied in den Schichtplan eintragen.

Die Anmeldung erfolgt nach einem Gespräch mit den Koordinatoren der Notfallseelsorge, E-Mail:

notfallseelsorge@bistum-muenster.de

Jahresfest des Bezirksverbandes Bocholt-Coesfeld

„Wir sind zusammen“

Groß war das Interesse am Jahresfest der Evangelischen Frauenhilfe Bocholt-Coesfeld in Südlohn-Oeding. Nach dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Oeding wechselten die 130 Besucherinnen in das nahe gelegene Hotel Pass.

Unter dem Motto „Lass dich überraschen!“ stand der Gottesdienst zum Auftakt des Jahresfestes. Christine Sambale-Weber, Vorsitzende des

Verbandes, erinnerte in ihrer Predigt daran, dass wir alle in einem Boot sitzen, das wir gemeinsam steuern. Vorlage für dieses plastische Bild der Gemeinsamkeit war die biblische Geschichte von Jesus, dessen Jünger mit ihrem Boot in einen Sturm gerieten, der sich erst legte, als Jesus zu ihnen sprach.

„Egal, was kommt, wir sind zusammen. Jesus hat uns geschickt“, so Sambale-Weber. In der Frauenhilfe seien die Ziele bekannt und definiert. „Gemeinsam nehmen wir die Ruder in die Hand. Wir haben viel zu

tun. Gemeindebriefe müssen gemacht werden, Kindergottesdienste müssen gestaltet werden“, nannte Sambale-Weber nur zwei von vielen Aufgaben der Frauenhilfe.

Auch die Veränderungen in der personellen Besetzung des Vorstands waren Thema des Gottesdienstes. Sambale-Weber verabschiedete Renate Ellmer aus Raesfeld-Erle aus ihrem Amt als Kassiererin, das sie 26 Jahre lang engagiert ausgefüllt hatte. Ihre Nachfolgerin Erika Betting aus Borken-Burlo wurde mit Blumen im Amt der Kassiererin begrüßt.

Umzug

Büro Jugendarbeit jetzt in der Jubi

Jugendreferent Thomas Flachsland ist im Juni von Ahaus in das Jugendbüro in der Jugendbildungsstätte Nordwalde umgezogen.

Dort arbeitet er mit Bärbel Ulbrich

und Pfarrer Holger Erdmann für die Zeit der Neuaufstellung und Weiterentwicklung der kreiskirchlichen Jugendarbeit.

Mit im Gepäck waren Lautsprecher, Scheinwerfer und sonstiges Veranstaltungsequipment, welches weiterhin für Regionalaktionen und große Jugendevents (TenSing-Kon-

zerte, Konfiprojects, Worship) eingesetzt werden soll. Das Techniklager befindet sich barrierefrei in einem Jubi-Kellerraum und kann über Thomas Flachsland ausgeliehen werden:

E-Mail: flachsland@ev-ju.de

Im Herbst erfolgt eine Technikschi- lung für die Saison 2019.

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Neuer Platz für Lutherfigur in Ahaus

Luther fiebert mit

Martin Luther hat einen neuen Platz gefunden. Nach einem Jahr im Kulturquadrat und sechs Monaten „Winterquartier“ im Dorothee-Sölle-Gemeindehaus steht die überlebensgroße Figur wieder im Freien.

Im Schatten des Kirchturms neben dem Eingang der Christuskirche blickt er auf die Wessumer Straße hinaus. Ein neues Outfit hat er auch. Passend zur Fußballweltmeisterschaft im grasgrünen Trikot mit



Fußball auf der schwarz-rot-goldenen Bibel und geschmückt mit allen Fahnen der WM-Teilnehmer. Seine Neugestaltung war eine spontane

Gemeinschaftsaktion von Jugendlichen und Frauen der OfV-line Gruppe. Mitglieder der Männerkochgruppe sorgten für die Bewirtung.

Die Figur des Reformators tritt die Nachfolge der Friedensspitze „Omphalos“ an, die von dem Künstler Walter Wittek aus Anlass des Friedensweges zum Kreiskirchentag im Jahr 2000 an dieser Stelle aufgerichtet worden war und nun abgebaut wurde.

Anholt-Werth-Suderwick

Unterschriften für den Erhalt der Pfarrstelle

1.148 Unterschriften haben Gemeindeglieder und Bürger aus Werth gesammelt, um ihrem dringenden Wunsch nach dem Erhalt der Pfarrstelle von Pfr. Jürgen Heidemann Ausdruck zu verleihen.

Spätestens bei der Visitation durch den Kirchenkreis, die im März dieses Jahres stattfand, wurde deutlich,

dass die drei kleinsten Kirchengemeinden im Kirchenkreis – Anholt, Suderwick und Werth – mit ihren insgesamt 1.880 Gemeindegliedern die Pfarrstelle von Pfr. Heidemann dauerhaft nicht finanzieren können. Eine Pfarrstelle kostet derzeit 107.000 € pro Jahr. Sie bildet einen Mittelwert der durchschnittlichen Ausgaben für eine Pfarrperson von der Ausbildung bis zum Ende des Ruhestands und wird durch die Landeskirche vorgegeben.

Die Unterschriften wurden Superintendent Joachim Anicker persönlich

übergeben, der dies zum Anlass nahm, noch einmal seine Wertschätzung für die geleistete Arbeit in den drei Gemeinden auszudrücken. Man müsse nun gemeinsam weiterdenken, um eine Lösung zu finden.

Dass dies nicht einfach sei, betonte Pfarrer Jürgen Heidemann im Gemeindebrief: „Alle Lösungen für die sich auch der Kirchenkreis einsetzen will, können nur in Rücksprache und Genehmigung mit den Synoden und dem Landeskirchenamt gefunden werden.“

Neues Gemeindehaus in Velen

„Ein positives Signal für den Aufbau“

Ein neues Gemeindehaus einzuweihen, bedeute ein „positives Signal kirchlichen Lebens, das Aufbau statt Rückbau signalisiert“, so Pfarrer Dr. Matthias Mikoteit bei der Einweihungsfeier des neuen Gebäudes am 24. Juni.

Von einem besonderen Ereignis sprach auch Superintendent Joachim Anicker: „In einer Zeit, in der manche Standorte in kleinen Gemeinden auf dem Prüfstand stehen, zeugt dieses Gebäude von dem Glauben und der Hoffnung, dass auch in vielen Jahren noch in dieser Kreuzkirche Gottes Wort verkündigt und in diesem Gemeindehaus Gemeinde sich versammeln wird.“ Gemeindegäuser seien keine Vereinsheime, in denen abgeschirmt von der Welt christliche Gemeinschaft gepflegt werde, so

Anicker. Vielmehr sollen sie als offene und einladende Häuser Begegnungen zwischen Menschen fördern und ein Ort des Willkommens sei.



Zwei frühere Bürgermeister und die amtierende Bürgermeisterin der Stadt Velen hatten während ihrer Amtszeit mit den jahrelangen Planungen zu tun. Bürgermeisterin Dagmar Jeske würdigte die Anstrengungen die nötig waren, um den Bau zu realisieren, sowie die vielen Spenden und Förderungen, die eingewor-

ben werden mussten. „Doch alle Anstrengungen haben sich gelohnt“, resümierte die Bürgermeisterin, „ich wünsche Ihnen, das dieses Haus mit

Leben, Liebe und Freude gefüllt wird.“

Einen besonderen Dank richtete Pfarrer Dr. Mikoteit an Kirchmeisterin Jutta Duensing, die sich mit hohem Engagement in der jahrelangen Planungsphase engagiert hatte und krankheitsbedingt die Einweihung nicht miterleben konnte.

Suppensonntag in Laer

Essen in multikultureller Gemeinschaft

An jedem 3. Sonntag im Monat lädt die Ev. Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar im Gemeindebezirk Laer in die Matthäuskirche zum „Suppensonntag“ ein. Gastgeber ist der „Runde Tisch“ um Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling.

„Zu Anfang hatten wir nur zwei Suppen auf dem Tisch“, sagt die Pfarrerin, doch längst hat sich die kulinarische Vielfalt beträchtlich erweitert.

Wer möchte, bringt selbst zubereitete Speisen mit. Flüchtlinge, die in der Gemeinde ein neues Zuhause gefunden haben, beteiligen sich ebenso gern wie Alteingesessene. Man sitzt zusammen, redet, isst und spricht über Glaubensfragen. „Wir haben den Suppensonntag eingerichtet, weil ältere Menschen in der Gemeinde oft alleine essen müssen und Freude an der Geselligkeit haben“, erläutert die Pfarrerin. „Auch Jesus hat ja immer wieder zur Mahlgemeinschaft aufgerufen.“

Nach dem 10:30 Uhr-Gottesdienst finden sich die Teilnehmenden zunächst in Gruppen zusammen. Um

12 Uhr wird gegessen, und anschließend steht die iranische Bibelstunde mit Prädikantin Dr. Esther Sühling auf dem Programm. „Bei uns leben Christen aus dem Iran und aus Afghanistan“, sagt Sühling.

Es wird engagiert und viel diskutiert, etwa über die Frage, ob man seinen Feinden vergeben muss. Viele Geflüchtete sind durch Folter und andere Gewalterfahrungen traumatisiert. Sie sehen die politischen Verhältnisse in ihren Herkunftsländern kritisch und möchten hier einen Zugang zum Christentum und Gott finden, suchen Gemeinschaft und ein liebevolles, friedliches Miteinander.

Gemeindefest und Konzert

Judy Bailey kommt nach Coesfeld

60 Jahre ist es her, dass die Evangelische Kirchengemeinde Coesfeld nach dem Krieg aus einer

Notkirchen-Baracke im Schlosspark in die wieder aufgebaute Kirche am Markt umziehen konnte. Das wird am 8. Juli 2018 mit einem Gemeindefest groß gefeiert.

Um 10 Uhr startet das Fest mit einem Freiluftgottesdienst an der

Stelle, wo die Baracke stand. Mit einem alten Kreuz aus der Baracke ziehen die Teilnehmer dann in Erinnerung an das historische Ereignis in die Kirche. Pfarrerin Gunda Hansen hat Zeitzeugen befragt und mit vielen historischen Dokumenten eine Ausstellung zusammengestellt, die am Nachmittag im Gemeindehaus

eröffnet wird.

Als Höhepunkt setzt die Gemeinde am Abend mit einem Pop-Konzert in der Kirche ein besonderes Ausrufezeichen, mit dem nach dem Blick zurück der Blick nach vorn gerichtet

werden soll. Zu Gast ist die aus Barbados stammende Weltmusikerin Judy Bailey mit Band, die schon die ganz großen Bühnen – vom Weltjugendtag in Rio bis zum Reformationjubiläum in Wittenberg – mit

christlicher Musik gerockt hat. Finanziert wird das Konzert, das um 19 Uhr (Einlass: 18:30 Uhr) beginnt, über Crowdfunding und Spenden. Der Eintritt ist frei.

70 Jahre Frauenhilfe in Rhede

Mit Gottes Weisheit

Zum 70. Jahrestag der Rheder Frauenhilfe hatten sich besondere Gäste angekündigt: Vier Frauenhilfsgruppen aus der Ev. Kirchengemeinde Wetter (Ruhr) waren zu Besuch im Paul-Gerhardt-Haus, um gemeinsam das Jubiläum zu begehen.

Die Verbindung zwischen „Wetteranerinnen“ und „Rhederinnen“ bildete Pfarrer Markus Totzeck, der seit Oktober 2017 als Pfarrer im Probedienst in Rhede tätig ist und zuvor sein Vikariat in der Ev. Kirchengemeinde Wetter leistete.

Im Rahmen einer Andacht, die Totzeck gemeinsam mit seinem ehem. Mentor Pfr. Carsten Malz aus der Wetteraner Gemeinde gestaltete, wünschte Totzeck den Rheder Frauen zum 70. nicht nur Gottes reichen Segen sondern auch ganz

viel Weisheit für die nächsten 70 Jahre: „Und zwar nicht irgendeine, sondern etwas von der Weisheit Gottes.“

Rund 30 Mitglieder sind derzeit in

Gründung der Frauenhilfe im Jahr 1948 umfasste der Kreis 90 Frauen, darunter viele Gemeindeglieder aus Schlesien, die in der ev. Gemeinde Rhede eine neue Heimat gefunden



der Rheder Frauenhilfe aktiv. Einmal im Monat treffe man sich zum Austausch und Kaffeetrinken, hinzu kommen Ausflüge und die Gestaltung von Gottesdiensten und des Weltgebetstages, berichtete Haidrun Lügger, seit 2004 Sprecherin des Leitungsteams. Bei der

hatten. „Für unsere Diasporasituation sind wir heute immer noch relativ groß und aktiv“, so Lügger. Bis heute ist mit der 89-jährigen Grete Tiedtke auch ein Gründungsmitglied in der Frauenhilfe vertreten.

Kantor Dr. Szócs in der Orgelwerkstatt Arbeit geht voran

Dr. Tamás Szócs befindet sich von April bis Oktober in einer beruflichen Auszeit. Diese nutzte er jetzt, um sich in der Orgelwerkstatt Scheffler weiterzubilden.

Im Rahmen eines mehrwöchigen Praktikums überzeugt sich Szócs in der Orgelwerkstatt vom Fortschritt der Restaurierungsarbeiten an der Wilhelm-Sauer-Orgel, die im kommenden Jahr in der Ev. Stadtkirche Gronau eingebaut wird. Szócs konnte auch selber Hand anlegen



und bei der Herstellung kleinster

Orgelteile sowie bei der Reinigung der Windladen und Bälge mitwirken. Zudem begleitete er den Orgelbauer Christian Scheffler zu Stimmungs- und Wartungsarbeiten in den Merseburger Dom und in die Thomaskirche nach Leipzig.

Während in Sieversdorf bei Frankfurt/Oder die Restaurierungsarbeiten der Orgel voranschreiten, wird zeitgleich in der Ev. Stadtkirche Gronau die Empore für die Ankunft der Orgel vorbereitet.

Foto: Patrick Pleul

AUS DER LANDESKIRCHE

AmD

Innovationswerkstatt der Landeskirche

Menschen erreichen, die sich der Kirche und dem Glauben nicht verbunden fühlen – das ist ein Ziel, für welches das Amt für missionarische Dienste (AmD) der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) arbeitet.

Für den Leiter Ingo Nesperke ist das AmD eine Art Innovationswerkstatt. „Wir achten darauf, wo Menschen sich nach Glaubenserfahrungen sehen und dazu Fragen haben. Dann

machen wir Angebote, oft auch ungewöhnliche“, so der Theologe. Zum Beispiel die „Kirche Kunterbunt“, eine Gottesdienstform für Kirchenferne aller Generationen. Dazu gehört eine gemeinsame „Kreativzeit“ für Kinder und Eltern ebenso wie das anschließende Essen. Bei der Entwicklung dieses Modells sind viele Partner mit im Boot, etwa der Westfälische Verband für Kindergottesdienst oder das Bistum Essen.

Fast schon ein Klassiker sind die sogenannten Glaubenskurse, die mittlerweile in rund einem Drittel der

494 westfälischen Kirchengemeinden praktiziert werden. Das AmD stellt dazu Material bereit, berät und vermittelt auf Wunsch auch Referenten. Offene Kirchen, die nicht nur am Sonntagmorgen zum Verweilen einladen, sind ebenfalls eine Initiative, die im AmD betreut wird. Zu den rund 200 offenen Kirchen im Bereich der westfälischen Landeskirche sind neuerdings etwa 40 Radwegkirchen gekommen, die oft an Radwanderwegen liegen.

► **AmD**

Studie

Jung – Evangelisch – Engagiert

Jugendliche und junge Erwachsene wollen Kirche und Gesellschaft aktiv mitgestalten.

Das ist das Ergebnis der Engagement-Studie „Jung – Evangelisch – Engagiert“, die die Universität Tübingen mit dem Comenius-Institut im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) erstellt hat.

Die Studie, an der 3.000 Menschen im Alter von 18 bis 26 Jahren beteiligt waren, zeigt, dass ehrenamtliches Engagement vor allem unter jungen Christen weit verbreitet ist. Besonders oft sind den Autoren zufolge evangelische Jugendliche engagiert. Mehr als die Hälfte (56 Prozent) von ihnen bekleidet ein Ehrenamt, bei den Religionslosen sind es den Angaben zufolge 38 Prozent.

Mit einer ergänzenden Längsschnitt-

studie mit ehemaligen Konfirmanden sollte die Untersuchung zudem herausfinden, was junge Leute dazu veranlasst, der Kirche verbunden zu bleiben. Entscheidend seien vor allem eine gute Arbeit mit Konfirmanden und ein anschließender Kontakt zur Kirche. Jugendliche, die beides bejahen, sagen zu 86 und 88 Prozent, dass sie wahrscheinlich in der Kirche bleiben.

► **Studie**

Präses Kurschus in Weißrussland

Ort der Erinnerung

Präses Annette Kurschus reiste Ende Juni mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zur Eröffnung der Gedenkstätte Maly Trostenez nach Weißrussland.

Steinmeier erklärte, die NS-Verbrechen im Zweiten Weltkrieg seien zielgerichtet geplant worden und hätten zu einer „Orgie der Vernichtung“ geführt. In Weißrussland sei

jeder vierte Bürger im Krieg getötet und mehr als 600 Dörfer vernichtet worden.

„Wir kennen ihre Namen nicht, wir wissen nicht einmal ihre Zahl“, sagte Präses Annette Kurschus. „Mindestens 60.000, vielleicht über 200.000 Menschen sind hier ermordet worden – im Zeichen der hasserfüllten, rassistischen Nazi-Ideologie. Kaum jemand in Deutschland und in Europa kannte bisher den Namen Trostenez. Erinnerung hat mit Würde zu

tun. Um der Opfer willen soll dieser Ort in Erinnerung bleiben.“

Maly Trostenez gilt als die größte unter deutschem Befehl betriebene Vernichtungsstätte auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion. Die neue Gedenkstätte an dem in Deutschland weitgehend unbekanntem Schauplatz des Holocaust wurde auf Initiative des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerks (IBB) aus Dortmund errichtet.

ANGEBOTE

Langzeitfortbildung

Interkulturelle Gemeindearbeit

Bis 31. Juli können sich Interessierte für die Langzeitfortbildung „Interkulturelle Gemeindearbeit“ anmelden.

Ziel der Langzeitfortbildung, die von der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Rheinischen Landeskirche angeboten wird, ist es, interkulturelle und ökumenische Prozesse in Gemeinden wahrzunehmen, zu initiieren, zu moderieren und praktische Schritte in einem begleitenden Praxisprojekt auszuprobieren. Im Rahmen der Fortbildung soll jede/r Teilnehmende ein Praxisprojekt durchführen und dokumentieren.

tenden Praxisprojekt auszuprobieren. Im Rahmen der Fortbildung soll jede/r Teilnehmende ein Praxisprojekt durchführen und dokumentieren.

► [Flyer](#)

Chorprojekt DEKT

Der Chor ist der Star

Anlässlich des Deutschen Evangelischen Kirchentags (DEKT) werden Chöre und Bands für ein Großprojekt gesucht.

Unter dem Motto „Der Chor ist der Star“ sollen 500 SängerInnen beim DETK in Dortmund gemeinsam auf



der Bühne stehen. 12 deutschsprachige und drei englischsprachige Songs im typischen Gospelsound –

jung, frisch, lebendig – werden mit den Teilnehmenden auf die Bühne gebracht. Anmeldeschluss ist der 10. November 2018.

► www.derchoristderstar.de

► [Imagebroschüre Kirchentag](#)

Save the date

Faire Woche

Seit mehr als 15 Jahren lädt die Faire Woche jeden September alle Menschen in Deutschland dazu

ein, Veranstaltungen zum fairen Handel in ihrer Region zu besuchen oder selbst zu organisieren.

Mit jährlich über 2.000 Aktionen ist sie bundesweit die größte Aktions-

woche des Fairen Handels. 2018 findet die Faire Woche vom 14. bis 28. September zum Thema „Gemeinsam für ein gutes Klima“ statt.

► www.fairewoche.de

Fortbildung

Fit für die Teamarbeit

Teamarbeit, Dienstgemeinschaft, Augenhöhe. Diese Begriffe sind zurzeit in der Evangelischen Kirche in aller Munde.

Das Gemeindepädagogische Forum greift sie auf und gibt Raum, mitei-

einander an diesen Begriffen zu arbeiten. Die Veranstalter versprechen theologische, pädagogische, methodische und kreative Impulse durch Referate, Workshops und Materialien zum Thema.

Die Fachtagung richtet sich an Mitarbeitende in den gemeindepädagogischen Arbeitsfeldern der Gemeinden, Kirchenkreise, Verbände, Ämter

und Werke sowie an PfarrerInnen, Verantwortliche und Leitende in Gemeinden, Kirchenkreisen und landeskirchlichen Einrichtungen.

Anmeldeschluss ist der 3. September, es wird eine Tagungsgebühr in Höhe von 20 € erhoben.

► [Flyer](#)

Weiterbildung für Männer

Aktive Väter

Viele Väter wollen aktive und prä-sente Väter sein und ihre Erziehungsverantwortung bewusst wahrnehmen. Um diese Entwick-

lung zu fördern und Väter zu unterstützen, bietet die Männerarbeit der Ev. Kirche von Westfalen eine Weiterbildung an.

Damit werden interessierte Männer befähigt, erlebnisreiche Angebote für Väter und Kinder auf Grundlage der Familienbildung zu entwickeln



und anzuleiten. Die Vater-Kind-Agentur im Institut für Kirche und

Gesellschaft der EKvW bietet derzeit jährlich allein in Westfalen 70 Seminare für Väter und Kinder in Kooperation mit Gemeinden, Kitas, Schulen

und Vätergruppen an. Väter können Kirche mit diesen Angeboten als Ort erleben, wo sie in ihrer Lebenswirklichkeit abgeholt werden.

► **Vater-Kind-Agentur**

Studie

Christ sein in Westeuropa

Das amerikanische Pew-Forschungsinstitut, das sich als neutraler „fact tank“ versteht, hat eine umfangreiche Studie zum „Christ sein in Westeuropa“ herausgegeben.

Die Studie ist Teil eines größeren Forschungsprojekts, um den religiösen Wandel und seine Auswirkungen auf Gesellschaften weltweit zu verstehen. Die Ergebnisse zeigen un-

ter anderem, dass 71 Prozent der befragten Deutschen angeben, Christ zu sein. Davon verstehen sich allerdings lediglich 22 Prozent als praktizierende und 49 Prozent als nicht praktizierende Christen. Die Studie stellt zudem einen Zusammenhang zwischen der „christlichen Identität in Westeuropa“ und negativen Gefühlen gegenüber Einwanderern und religiösen Minderheiten fest. Die Autoren beschreiben, dass Menschen, die sich als Christen bezeichnen, eher nationalistisch eingestellt sind und dazu neigen, negative Ansichten

über Zuwanderer und Menschen anderen Glaubens zu vertreten als Atheisten.

► **Studie**



inspiratio

Auszeit im Kloster Barsinghausen

Seit 2015 haben PfarrerInnen der Westfälischen Landeskirche die Möglichkeit eines 6-wöchigen Aufenthalts im Haus „Inspiratio“ im Kloster Barsinghausen.

Seitdem haben über 30 PfarrerInnen von diesem Angebot Gebrauch

gemacht, auch aus dem Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken.

Im ersten Quartal 2019 gibt es wieder freie Plätze für die geplanten Kurse vom 07.01.-15.02.2019 und vom 04.03.-12.04.2019.

Haus „Inspiratio“ versteht sich als Angebot zur Gesunderhaltung im Pfarrdienst und ergänzt dezentrale Beratungs- und Unterstützungsangebote der Landeskirchen. Es bietet

einen geschützten Raum zur körperlichen und seelischen Regeneration, zur beruflichen Klärung und zur geistlichen Vergewisserung.

Die Einrichtung der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers wird in Zusammenarbeit mit der Ev. Kirche von Westfalen und der Ev. Kirche in Hessen und Nassau betrieben.

► www.inspiratio-barsinghausen.de

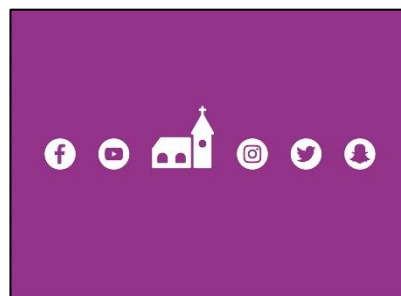
Fortbildung für Gemeinden

Medienrecht in der Öffentlichkeitsarbeit

Darf man Fotos vom Sommerfest bei facebook einstellen? Können Geburtstage im Gemeindebrief genannt werden? Welche Auswirkungen hat das neue Datenschutzgesetz (DSG-EKD) auf die Nutzung von Social Media?

Das Öffentlichkeitsreferat des Ev. Kirchenkreises bietet zu dem Themenkomplex „Medienrecht in der Öffentlichkeitsarbeit“ im September eine Fortbildung für Haupt- und Ehrenamtliche in den Kirchengemein-

den an, die sich mit Öffentlichkeitsarbeit (Website, Gemeindebrief, Pressearbeit, Social Media) beschäftigen.



Christian Zappe, Diplom-Jurist und Referent für crossmedia Kommunikation, Medien- und Social Media-Recht, führt an typischen Beispielen aus dem Alltag in das Medienrecht

und das Datenschutzrecht ein. Eigene Beispiele und Fragen können von den TeilnehmerInnen mitgebracht werden.

Die Veranstaltung findet am 7. September von 17-20 Uhr im Ev. Kirchenzentrum Billerbeck statt. Der Unkostenbeitrag beträgt 15 €.

Die Anmeldung erfolgt über das Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises:

oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de

31 Termine

JULI		
Mi	4.7.	Auftaktveranstaltung NKF 10:00 h Lengerich
So	8.7.	Ass. Kirche Einweihung GH 10:00 h Burlo
So	8.7.	Verabsch. (Roth-)Tyburski 14:00 h Gronau
So	8.7.	25 J. Ordination H.-P. Marker 17:00 h Burgsteinfurt
Mo	9.7.	RAK 10:00 h Burlo Ass.K.
Mo	9.7.	Einführung theol. Vizepräsident EKvW Schlüter, Verabschiedung Vizeprärs. Henz 16 h Villigst
Mo	9.7.	FinA 17:00 h KKA
Di	10.7.	Vorstand Jubi 18:30 h Nordwalde
Do	12.7.	Bewerbungsverf. Schulreferat 11-14 h KKA
Do	12.7.	KSV 18:00 h KKA
So	15.7.	naturaGart: Simbabwe Art 11:00 h Ibbenbüren

SOMMERFERIEN 14.7.-8.8.

AUGUST		
Mo	20.8.	NomA VV FBL Haushalt 15:00 h Münster
Di	21.8.	Ruheständler Verwaltung 15:00 h KKA
Mi	22.8.	StrA 10:00 h KKA
Mo	27.8.	Bewerbungsverfahren FBL 09-18 h KKA
Fr	31.8.	AG Vorbereitung DEKT 10:00 h Münster

SEPTEMBER		
So	2.9.	25 J. Ordination Ralf Groß 10:00 h Borken
Mo	3.9.	RAK 10:15 h Münster
Mo	3.9.	K-Team 13:30 h Lengerich
Mo	3.9.	FinA 17:00 h KKA
Mi	5.9.	Fortb. Gemeindebüro-MA 09:30 h KKA
Do	6.9.	25 J. Dienstjub. K. Haugwitz 08:30 h KKA
Do	6.9.	KSV mit Stellvertr. 18:00 h KKA
Fr	7.9.	Fortbildung Medienrecht 17-20 h Billerbeck
● So	9.9.	Partnerschaftssonntag Kirchenkreis
Di	11.9.	VR DW e.V. 10:00 h KKA
● Mi	12.9.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA
● Do	13.9.	NKF-Auftaktveranstaltung 18:00 h KKA
Fr	14.9.	AK FD 10:00 h KKA
Di	18.9.	Vorstand Jubi 18:30 h Nordwalde
● Sa	15.9.	Fortbildung »Präsenz von Körper und Stimme« (Pfrin. Alexandra Hippchen) 10-17 h Jubi
Do	20.9.	AMÖ 19:00 h Coesfeld
Mo	24.9.	FinA 17:00 h KKA
Di	25.9.	ÖffkA 18:00 h Billerbeck
Do	27.9.	Fachtag Migration 19:00 h Ahaus

OKTOBER		
Di	2.10.	StK ☼ 09:00 h KKA
Do	4.10.	Diakonieforum 19:00 h Dülmen
● Mi	10.10.	4x reg. Pfarrkonferenzen Regionen
Mo	11.10.	FinA 17:00 h KKA
Do	11.10.	KSV mit FinA 18:00 h KKA
● Mo	29.10.	Finanzplanungsausschuss 18-21 h KKA

NOVEMBER		
Fr	2.11.	Kreiskirchenamt geschlossen
Mo	5.11.	FinA 17:00 h KKA
Di	6.11.	ÖffkA 18:00 h
Do	8.11.	KSV 18:00 h KKA
● Sa	10.11.	Ökum. Kirchennacht ST-COE-BOR
Di	13.11.	Vorstand Jubi 18:30 h Nordwalde
Fr	16.11.	KiMusA 17:00 h Vreden
● Sa	17.11.	HERBSTSYNODE 9-16 h Burgsteinfurt
	18.-21.11.	EKvW Landessynode Bielefeld-Bethel
Mo	26.11.	RAK 10:15 h Münster
Di	27.11.	VR DW e.V. 17:00 h Ahaus
● Di	27.11.	Mitgliederversamml. DW 19:00 h Ahaus
● Mi	28.11.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA

DEZEMBER		
Mo	3.12.	FinA 17:00 h KKA
Do	6.12.	KSV 18:00 h KKA

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

AGgL	Aussch. Gottesdienst und geistl. Leben (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Kerstin Hemker)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
K-Team	Koordinationsteam 3 Kirchenkreise, Zuarbeit für VV
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Kerstin Hemker)
RAK	Regionaler Arbeitskreis MÖWe Gestaltungsraum I und IV
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Holger Erdmann)
StK	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Heinz van Goer)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
Tv-Kita	LA Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Waltraut Ettlinger)
VL	Verwaltungsleitung für das künftige gemeinsame KKA
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes (Joachim Anicker)
VV	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (André Ost)

Impressum

KK-NEWS • Der Online-Newsletter des

Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und richten sich an PfarrerInnen, PresbyterInnen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte.

Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter ☎ 02551-144-22 oder oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • ☎ 02551-144-17